

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/118

Erschienen am 29. Juli 1959

7
3 D 2 6 2

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin)

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im Juni und 1. Halbjahr 1959

Die industrielle Produktion, die nach einem seit Februar anhaltenden Aufstieg im Mai einen besonders hohen Stand erreicht hatte, ist im Juni etwas zurückgegangen. Der Index der industriellen Produktion (arbeitstägliche Berechnung; 1936 = 100) zeigt mit 249 einen um 1,2 vH niedrigeren Stand als im Vormonat (252). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Mai durch besondere Umstände mit 8,7 vH außergewöhnlich hoch war¹⁾, betrug im Juni 5,5 vH, war aber immer noch höher als in den Monaten Januar bis April 1959.

Mit Ausnahme der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,3 vH)²⁾ war die Erzeugung in allen Hauptgruppen von Mai auf Juni leicht rückläufig, wobei unter den verschiedenen saisonalen Einflüssen auch der Beginn der Urlaubsperiode wirksam war.

Für das 1. Halbjahr 1959 ergibt sich nach Vorliegen der vorläufigen Juni-Ergebnisse eine Zunahme der gesamten industriellen Produktion von 4,8 vH gegenüber dem Stand im 1. Halbjahr 1958. Die stärkste Zuwachsrate wies hierbei das Bauhauptgewerbe auf (+ 18,4 vH), dessen Frühjahrsaufschwung im Gegensatz zum Vorjahr diesmal durch die Witterung begünstigt war und frühzeitig und recht intensiv einsetzte. Auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erzielten eine überdurchschnittliche Wachstumsrate (+ 8,8 vH). Die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien hat im selben Zeitvergleich um 5,3 vH, die der Verbrauchsgüterindustrien um 1,9 vH zugenommen, bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien betrug der Abstand + 3,4 vH. Niedriger lag lediglich die Produktion des Bergbaus, die den Stand vom 1. Halbjahr 1958 um 3,6 vH unterschritt.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus wies im Juni eine verhältnismäßig starke Abnahme auf (- 3,3 vH), die allein durch den Produktionsverlauf im Kohlenbergbau bedingt war. Vor allem ist die Steinkohlenförderung - nach einem Anstieg im Vormonat - auf arbeitstäglich 408 900 t oder um 7,3 vH zurückgegangen. Neben der Auswirkung einer höheren Zahl von Bergmannsruhetagen auf Grund der neuen Arbeitszeitregelung (im Juni 3 Ruhetage gegenüber 2 im Mai) sind infolge der unbefriedigenden Absatzlage wieder mehr Feierschichten eingelegt worden, die einem Förderausfall von rund 600 000 t entsprachen (im Mai 243 000 t). Demgegenüber blieb die Kokserzeugung annähernd auf dem Vormonatsstand. Da aber die Nachfrage des In- und Auslands weiterhin nicht ganz dem Zugang an verfügbarer Steinkohle und Koks entsprach, sind die Haldenbestände an diesen Brennstoffen erneut um 400 000 t auf 16,4 Millt gestiegen. Während auch die Braunkohlenförderung - im wesentli-

1) Vgl. "Die industrielle Produktion im Mai 1959" in Wirtschaft und Statistik, Heft 6, Juni 1959, Seite 297.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat; Juni: 25 Arbeitstage, Mai: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, in den übrigen Ländern 22 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 6.

chen saisonbedingt - rückläufig war (- 4,3 vH), traten in den Zweigen Kali- und Steinsalzbergbau und Metallerzbergbau, deren Produktion sich allerdings im Mai auf relativ niedrigem Niveau hielt, kräftigere Zunahmen ein (+ 4,1 bzw. + 5,6 vH).

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres blieb die bergbauliche Produktion deutlich unter dem Stand von Januar bis Juni 1958 (- 3,6 vH). Maßgebend hierfür waren die Abnahmen bei der Steinkohlengewinnung (- 5,5 vH) und bei der Kokserzeugung (- 12 vH). Obgleich sich die Inlandslieferung der Zechen infolge der verminderten Kohlenbezüge aus USA (3,1 Mill.t gegenüber 6,0 Mill.t im 1. Halbjahr 1958) und auch der Export etwa auf der Vorjahrshöhe hielten, führten die Produktionseinschränkungen nur zu einer teilweisen Anpassung an die Absatzlage, was ein weiteres Anwachsen der Haldenbestände zur Folge hatte (im 1.Hj.1959 um 3,4 Mill.t). Diese Bestandserhöhung war allerdings nicht mehr so stark wie im Vorjahr (1.Hj.1958 + 6,7 Mill.t, 2.Hj.1958 + 5,6 Mill.t). Während auch der Eisenerzbergbau (- 4,8 vH) und der Metallerzbergbau (- 12,7 vH) das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit unterschritten haben, ist eine höhere Produktion im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 3,0 vH) und insbesondere bei der stetig zunehmenden Erdölgewinnung (+ 15 vH) erzielt worden.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zeigten im Juni eine weitere Produktionserhöhung (+ 1,3 vH), an der mit Ausnahme der eischaffenden Industrie alle Zweige beteiligt waren. Im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit setzte sich bei der Industrie der Steine und Erden der Anstieg fort (+ 4,6 vH). Hierbei wiesen die stärksten Zunahmen die vorwiegend im Hochbau verwendeten Erzeugnisse auf (Bausteine und Ziegel +10 vH, gebrannter Kalk + 11 vH), während die Natursteingewinnung und die Herstellung von Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau schwach rückläufig waren. Auch die Flachglaserzeugung hat nach einem stärkeren Rückgang im Mai wieder zugenommen (+ 4,0 vH). In der chemischen Industrie, deren Produktion den Vormonatsstand kaum übertraf (+ 0,6 vH), erhöhte sich vor allem die Erzeugung von Chemiefasern und Teerfarbstoffen, was mit der Belebung in der Textilindustrie zusammenhängen dürfte. Ferner hielt die Aufwärtsentwicklung bei den organischen Grundchemikalien unabgeschwächt an. Dagegen ergaben sich im wesentlichen saisonbedingte Rückgänge bei Pharmazeutika sowie bei Düngemitteln und chemisch-technischen Erzeugnissen. Nachdem die Mineralölverarbeitung im Mai auf dem Vormonatsstand verharrte, trat entsprechend dem ständig wachsenden Inlandsverbrauch eine beachtliche Produktionszunahme ein (+ 11,5 vH), die sich insbesondere auf Motorenbenzin und Heizöl erstreckte (je + 19 vH). Bei der eischaffenden Industrie steht die Produktionsabschwächung (- 1,5 vH) mit der besonderen Produktionslage im Vormonat im Zusammenhang. Nachdem im Mai infolge der Häufung von Feiertagen die kontinuierlich arbeitenden Hochöfen zum Teil gedämpft und andererseits bei den Stahl- und Walzwerken Feiertagsschichten eingelegt wurden, ergaben sich im Juni ein kräftiger Anstieg der Roheisenerzeugung um 11 vH und nur schwache Rückgänge bei Rohstahl und Walzstahl. Die Eisengießereien (+ 4,2 vH) und die NE-Metallindustrie (+ 1,4 vH) setzten die seit Jahresbeginn fast ununterbrochene Aufwärtsentwicklung fort.

Bei einem Vergleich der Erzeugung im 1. Halbjahr 1959 mit der im gleichen Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Zuwachsrate von 8,8 vH für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die im Vergleich mit anderen Hauptgruppen eine beachtliche Aufwärtsentwicklung hatten. Diese wurde vor allem von der chemischen Industrie (+ 11,0 vH) sowie von der Industrie der Steine und Erden (+ 18,5 vH) getragen. Erhebliche Zunahmen zeigten auch die Flachglasindustrie (+ 14,1 vH), die Kautschukindustrie (+ 13,0 vH) - infolge einer starken Erhöhung der Herstellung von Bereifungen - sowie die Mineralölverarbeitung (+ 32,2 vH), wo der Heizölanfall mehr als verdoppelt wurde. Hingegen ist von der eisenschaffenden Industrie und den Eisengießereien, die gegen Ende 1958 einen besonders niedrigen Stand aufwiesen, trotz der Belebung von Januar bis Juni 1959 im ganzen die Produktionshöhe der entsprechenden Vorjahreszeit nicht erreicht worden (- 3,1 vH bzw. - 2,9 vH).

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, die im Mai eine besonders günstige Entwicklung aufwiesen, trat im Juni - teilweise als Reaktion - ein leichter Rückgang ein (- 1,7 vH), während im Durchschnitt der vergangenen Jahre in diesem Monat eine schwache Zunahme zu beobachten war. An der Produktionsabschwächung waren mit Ausnahme des Fahrzeugbaus alle Industriezweige in unterschiedlicher Intensität beteiligt.

Im Maschinenbau (- 4,8 vH) erstreckte sich der Rückgang auf nahezu sämtliche Erzeugnisgruppen. Insbesondere nahm die Herstellung von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckereimaschinen und von Verbrennungsmotoren kräftig ab. Nur bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Baustoffmaschinen sowie Kranen und Hebezeugen setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Auch bei der elektrotechnischen Industrie (- 4,5 vH) verlief die Produktion bei fast allen wichtigen Erzeugnissen rückläufig. Lediglich die Fertigung von Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie von Niederspannungsschaltgeräten ist weiterhin nennenswert gestiegen. Im Stahlbau (- 1,3 vH) gingen vor allem der Waggonbau und der Rohrleitungsbau erheblich zurück. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 1,0 vH) standen Rückgängen bei den Erzeugnissen der Stahlverformung stärkere saisonbedingte Zunahmen bei Konservendosen und Feinblechpackungen gegenüber. Die für diesen Monat recht beachtliche Produktionserhöhung im Fahrzeugbau (+ 4,8 vH) dürfte im wesentlichen als eine Reaktion auf die Abschwächung im Vormonat aufzufassen sein. Neben der Fertigung von Motorrädern und Motorrollern zeigten vor allem die Personenkraftwagen bis zur mittleren Klasse stärkere Zunahmen, während die Produktion von Personenkraftwagen der höheren Klassen sowie von Kombinationskraftwagen und Omnibussen zurückging.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben die Investitionsgüterindustrien das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit um 5,3 vH übertroffen. Die stärksten Zuwachsraten wiesen hierbei weiterhin der Fahrzeugbau (+ 14,0 vH) und die elektrotechnische Industrie (+ 10,5 vH) auf. Auch die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, bei der sich seit Herbst vorigen Jahres eine Belebung abzeichnete, haben ihr Produktionsniveau merklich erhöht (+ 5,8 vH). Dagegen hat der Maschinenbau, der bedeutendste Zweig dieser Hauptgruppen, den Produktionsstand des ersten Halbjahrs 1958 nicht ganz erreicht (- 1,0 vH), im Stahlbau, des-

sen Erzeugung bereits im Vorjahr schwach rückläufig war, blieb die Produktion um 9,7 vH unter dem Niveau des 1. Halbjahres 1958.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im Juni der Saisontendenz entsprechend zurückgegangen (- 2,3 vH), die Abnahme war jedoch geringer als die durchschnittliche Veränderung von Mai auf Juni der Jahre 1951 bis 1958 (- 5,4 vH). Der Produktionsabstand gegenüber der gleichen Vorjahreszeit blieb infolgedessen mit + 8 vH weiterhin recht beachtlich. Der Bestelleingang³⁾ bei den Verbrauchsgüterindustrien ist nach der starken Zunahme im April zwar im Mai zurückgegangen, war aber weiterhin erheblich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

In der Textilindustrie (+ 3,6 vH) ist die Erzeugung nach einer Abschwächung im Vormonat wieder gestiegen, wobei sich die auch hier günstige Auftragslage vor allem bei der ersten Verarbeitungsstufe, den Spinnereien (+ 8,4 vH), auswirkte. Dagegen war die Belegung in der Weberstufe nur gering (+ 1,4 vH), und bei den Wirkereien und Strickereien ging die Produktion saisonbedingt zurück (- 3,3 vH). In der Schuhindustrie (- 32,0 vH) war der durch Umstellung des Produktionsprogramms und durch Betriebsferien bedingte sommerliche Rückgang der Erzeugung diesmal etwas stärker als durchschnittlich in früheren Jahren. Auch die Ledererzeugung nahm, wie in dieser Jahreszeit üblich, ab (- 5,1 vH). Außerdem war die Erzeugung der Möbelindustrie saisonbedingt rückläufig (- 2,3 vH). Mit Ausnahme von Küchen und von Schlafzimmern ergaben sich bei den übrigen Wohnmöbeln Produktionsrückgänge. Bei der Hohlglasindustrie (+ 1,2 vH) nahm die Erzeugung von Getränkeflaschen, Verpackungsglas, Hohlglas für Laboratorien sowie von Beleuchtungsglas zu, während sich die Produktion von Konservenglas und von Wirtschaftsglas abschwächte. An der Produktionszunahme der feinkeramischen Industrie (+ 3,1 vH) waren mit Ausnahme von Haushaltsporzellan, Hochspannungsmaterial und Wandplatten, deren Produktion unverändert blieb, alle übrigen Erzeugnisse beteiligt.

Im 1. Halbjahr 1959 lag die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien trotz einer deutlichen Belegung in den letzten Monaten nur um 1,9 vH über dem Stand des 1. Halbjahrs 1958. Diese relativ schwache Entwicklung ist vor allem durch die Textilindustrie und auch von der Schuhindustrie verursacht worden, deren Produktion nicht ganz das Ergebnis des 1. Halbjahrs 1958 erreichte, während sich die Erzeugung der Bekleidungsindustrie etwa auf dem Vorjahresniveau hielt. Entsprechend der seit langem anhaltenden günstigen Nachfragesituation wiesen die Hohlglasindustrie (+ 6,7 vH) und insbesondere die Kunststoffverarbeitung (+ 27 vH) beachtliche Zuwachsraten auf.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist im Juni nach einem relativ hohen Stand im Vormonat etwas zurückgegangen (- 1,1 vH), während in den meisten früheren Jahren von

3) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Mai auf Juni noch eine geringe Zunahme zu beobachten war. Auch hat sich hier die ungewöhnlich heiße Witterung im ganzen negativ ausgewirkt; sie führte zwar in einigen Zweigen (verschiedene Getränkeindustrien, Speiseeisherstellung) zu Produktionssteigerungen, beeinflusste aber andere wichtige Zweige ungünstig. So sind insbesondere bei der Fleischwarenindustrie (- 8,4 vH), bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 11 vH) sowie bei der Margarineindustrie (- 13 vH) stärkere Rückgänge als sonst in dieser Jahreszeit eingetreten. Die Abnahme bei den Brauereien (- 5,0 vH) dürfte dagegen ausschließlich eine Reaktion auf den ungewöhnlich hohen Stand im Mai darstellen. Ferner nahm die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt ab (- 17 vH). Demgegenüber weist lediglich die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie eine starke saisonale Steigerung auf. In der tabakverarbeitenden Industrie blieb die Produktion gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert (+ 0,4 vH),

Eine Gegenüberstellung des 1. Halbjahres 1959 mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ergibt für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien eine Zuwachsrate von 3,4 vH. Hierbei wiesen überdurchschnittliche Zunahmen neben der Obst- und Gemüsekonservenindustrie die Molkereien und Milchverarbeitung (+ 6,5 vH) sowie die Brauereien (+ 4,2 vH) auf. Bei der Tabakverarbeitung setzte sich die seit längerer Zeit zu beobachtende Tendenz auch im 1. Halbjahr 1959 fort: Die Zigarettenherzeugung drang weiterhin vor, während die Zigarren- und Rauchtobakherstellung leicht rückläufig war.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppen	1959			Veränderung		
	April	Mai p)	Juni p)	Jun. 1959 gegen Mai 1959	Jun. 1959 gegen Juni 1958	Jun. 1959 gegen Mai 1958
	1950 = 100-umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
	Zahl der Arbeitstage 1)					
GESAMTE INDUSTRIE	26	22,2 ⁴⁾	25	+ 12,6	+ 7,8	- 3,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	245	252	249	- 1,2	+ 5,5	+ 1,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	246	251	249	- 1,1	+ 5,5	+ 1,7
BERGBAU	242	248	245	- 1,1	+ 5,2	+ 1,9
Kohlenbergbau	147	150	145	- 3,3	+ 6,2	- 0,3
Eisenerzbergbau	114	120	113	- 5,9	- 10,3	- 0,3
Metallerzbergbau	229	235	235	- 0,2	- 2,7	- 1,6
Kali- und Steinsalzbergbau	119	117	124	+ 5,6	- 11,7	- 3,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	285	243	252	+ 4,1	+ 1,5	- 2,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	1166	1178	1180	+ 0,2	+ 13,6	+ 2,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	251	257	255	- 0,9	+ 6,1	+ 2,0
Industrie der Steine und Erden	235	241	244	+ 1,3	+ 12,1	+ 2,2
Eisenschaffende Industrie	226	226	237	+ 4,6	+ 11,6	+ 5,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	159	168	165	- 1,5	+ 9,0	+ 0,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	141	139	145	+ 4,2	+ 5,4	+ 1,6
NE-Metallindustrie	168	187	.	.	.	+ 1,5
NE-Metallgießerei	205	207	210	+ 1,4	+ 6,8	- 0,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	325	325	.	.	.	+ 4,2
Kohlenwertstoffindustrie	328	338	340	+ 0,6	+ 13,9	+ 2,3
Chemiefasererzeugung	192	183	187	+ 2,0	- 4,7	- 4,3
Mineralölverarbeitung	830	750	847	+ 13,0	+ 42,3	+ 2,4
Kautschukverarbeitende Industrie	591	593	661	+ 11,5	+ 38,8	+ 1,3
Flachglasindustrie	279	280	289	+ 3,1	+ 16,6	+ 2,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	296	249	259	+ 4,0	+ 23,2	- 8,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	128	144	.	.	.	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	175	176	178	+ 0,8	+ 5,3	+ 1,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	327	336	331	- 1,7	+ 3,1	+ 4,8
Maschinenbau	98	102	100	- 1,3	- 12,8	+ 9,8
Fahrzeugbau	288	303	289	- 4,8	- 3,3	+ 5,8
Schiffbau	650	630	661	+ 4,8	+ 15,6	+ 2,7
Elektrotechnische Industrie	200	206	.	.	.	- 4,5
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	709	747	714	- 4,5	+ 1,9	+ 7,8
Uhrenindustrie	309	318	.	.	.	+ 3,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	179	173	.	.	.	- 1,6
Verbrauchsgüterindustrien 3)	205	211	209	- 1,0	+ 8,0	+ 2,1
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	221	219 r	214	- 2,3	+ 7,9	- 2,4
Feinkeramische Industrie	136	140	.	.	.	+ 3,6
Hohlglasindustrie	201	193 r	199	+ 3,1	+ 1,3	+ 3,4
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	434	409 r	413	+ 1,2	+ 0,3	+ 4,1
Papierverarbeitende Industrie	208	221	.	.	.	- 0,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	200	200	.	.	.	+ 0,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	227	240	.	.	.	+ 3,2
Ledererzeugende Industrie	1240	1388	.	.	.	+ 6,7
Lederverarbeitende Industrie	102	98 r	93	- 5,1	+ 6,8	+ 1,9
Schuhindustrie	195	182	.	.	.	- 10,6
Textilindustrie	146	139 r	94	- 32,0	+ 9,1	- 33,9
Bekleidungsindustrie	193	186 r	193	+ 3,6	+ 6,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	451	437	.	.	.	- 13,0
Ernährungsindustrie	213	223	221	- 1,1	+ 0,9	+ 1,5
Brauerei	234	258	254	- 1,7	+ 3,8	- 0,8
Tabakverarbeitende Industrie	191	228	216	- 5,0	+ 1,9	- 2,9
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	178	168	168	+ 0,4	- 5,4	+ 6,5
Elektrizitätserzeugung	374	381	374	- 1,9	+ 9,2	- 0,8
Gaserzeugung	445	458	450	- 1,6	+ 10,2	- 0,5
BAUHAUPTGEWERBE	205	202	195	- 3,5	+ 4,0	- 2,7
	239	274 r	259	- 5,6	+ 4,4	+ 5,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1959			1959		
	April	Mai p)	Juni p)	April	Mai p)	Juni p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	22,2 4)	25	26	22,2 4)	25
GESAMTE INDUSTRIE	226	203	222	249	224	244
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	227	203	222	249	223	244
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	228	203	223	246	219	240
BERGBAU	144	133	138	148	137	142
Kohlenbergbau	119	109	114	116	105	110
Eisenerzbergbau	166	149	164	233	208	230
Metallerzbergbau	113	96	113	120	103	121
Kali- und Steinsalzbergbau	196	144	167	290	213	247
Erdöl- und Erdgasgewinnung	457	476	462	1148	1197	1161
VERARBEITENDE INDUSTRIE	236	210	231	255	227	250
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	231	214	233	237	220	240
Industrie der Steine und Erden	226	215	233	226	215	233
Eisenschaffende Industrie	202	187	204	161	149	162
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	165	138	162	144	121	142
Ziehereien und Kaltwalzwerke	220	208	.	171	162	.
NE-Metallindustrie	206	192	206	206	192	206
NE-Metallgießerei	279	238	.	332	284	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie	268	252	271	330	310	334
Kohlenwertstoffindustrie	179	176	174	189	186	184
Chemiefasererzeugung	306	285	312	817	762	833
Mineralölverarbeitung	417	432	466	581	603	650
Kautschukverarbeitende Industrie	243	211	242	284	246	283
Flachglasindustrie	220	191	193	291	253	255
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	120	115	.	131	125	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	189	168	186	178	158	174
Investitionsgüterindustrien	298	261	290	334	292	325
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	172	152	170	100	88	98
Maschinenbau	256	227	247	293	261	283
Fahrzeugbau	466	388	455	663	552	647
Schiffbau	384	348	.	204	185	.
Elektrotechnische Industrie	365	327	354	723	649	700
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. .	258	227	.	315	277	.
Uhrenindustrie	263	215	.	183	149	.
Stahlverformung	243	212	233	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	215	189	213	209	183	205
Verbrauchsgüterindustrien 3)	200	170 r	187	225	191 r	210
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenind. . .	247	217	.	138	121	.
Feinkeramische Industrie	208	188 r	201	201	182 r	195
Hohlglasindustrie	236	210 r	221	434	387 r	406
Holzverarbeitende Industrie	191	173	.	212	192	.
Papierverarbeitende Industrie	202	172	.	204	174	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	208	187	.	231	209	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	735	700	.	1264	1203	.
Ledererzeugende Industrie	150	122 r	131	105	85 r	91
Lederverarbeitende Industrie	242	192	.	198	158	.
Schuhindustrie	190	154 r	118	149	120 r	93
Textilindustrie	164	135 r	158	196	161 r	189
Bekleidungsindustrie	270	222	.	459	379	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	202	183	202	216	196	216
Ernährungsindustrie	199	189	208	238	226	249
Brauerei	322	326	351	195	197	212
Tabakverarbeitende Industrie	208	169	189	182	148	165
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	206	202	203	373	365	368
Elektrizitätserzeugung	216	210	215	445	433	442
Gaserzeugung	165	168	157	202	206	192
BAUHAUPTGEWERBE	222	218 r	232	244	239 r	254

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.